

Inn's Kolping

**Zeitung der Kolpingsfamilie Innsbruck
mit Nachrichten aus dem
Diözesanverband Kolping Tirol**



**20. Jahrgang
Oktober bis Dezember 2016**

Geburtstage in der Kolpingsfamilie Innsbruck	Seite	2
Die Entwicklung der Messe im Spiegel der Zeit	Seite	3
Was war los in der Kolpingsfamilie Innsbruck?	Seite	4
Diözesanversammlung am 1. Oktober 2016	Seite	6
Diözesanwallfahrt zu den Hl. Drei Brunnen in Trafoi . .	Seite	7
Altkleidersammlung der Kolpingsfamilie Silz	Seite	8
Euregio-Sommercamp 2016	Seite	9
Aus der Kolpingsfamilie Schwaz	Seite	10
„KOLPINGS TRAUM“ zum Kolping-Gedenktag 2016 . .	Seite	11
Termine im 4. Quartal 2016	Seite	12

Wir gratulieren zum Geburtstag in der Kolpingsfamilie Innsbruck**Oktober 2016**

Auffinger Hugo, Bachmann Edeltraud, Blaha Leo, Fazzi Brigitte, Grafeneder Andrea, Knapp Ambros, Kraler Alfons, Lackner Ulli, Leutgeb-Mayr Waltraud, Liessem Martin, Melcher Anna, Mitterer Brigitte, Perfler Hubert, Pixier Ferdinand, Präses Troyer Franz

November 2016

Ganser Josef, Hahndl Andrea, Hoffmann Erna, Krismer Thomas, Mathoi Gabriele, Siller Margarete, Steiner Luise, Weiler Katharina, Zdravković Slavica

Dezember 2016

Burney Mary Sandanasamy, Forberger Johann, Grüner Karl, Hofer Helga, Jungegger Maria, Mühlmann Emmerich, Oberzaucher Richard, Perfler Siegfried, Scherzer Alois, Schwarz Eva-Maria, Stabentheiner Wolfgang

Bitte vormerken:**Zu Peter und Paul 2017 nach Rom**

Assisi – Rom – Orvieto sind die Stationen der Kolpingreise 2017.



Natürlich ist Rom mit seinen wichtigsten Stationen inkl. Papstaudienz der Schwerpunkt.

Auf der Anreise 1 Nächtigung in Assisi, dazu Ausflüge in die Umgebung Roms.

Im Hotel Kolping Casa Domitilla gibt es etwas Neues.

Seit Juni ist die neue Terrasse im Garten fertig!

Ausschreibung in der Jännerausgabe!

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für Inn'sKolping
(Spendeneingang vom 5. Mai bis 23. August 2016)

Bindreiter Franz, Gutau OÖ; Koller Wilfried, Kramsach; Simmerle Josef, Leutasch; Pargger Meinhard, Untertuggauer Ludwig, Lienz; Cech Wilhelm, Fieber Helmut, Gratl Benedikt, Karmelitenkloster, Lerch Renate, Maria Christine Mauracher, Melcher Anna, Mühlmann Emmerich, Pixier Ferdinand, Priverschek Ferdinand, Puschmann Christa, Ringer Willibald, Sendlhofer Helene, Tappeiner Erich, alle Innsbruck.

**Mit Ihrer Spende können wir einen Teil der Herstellungskosten und des Portos abdecken.
Danke für Ihre Unterstützung!**

Die Entwicklung der Messe im Spiegel der Zeit – das erste Jahrhundert

Die früheste Gemeinde der an Jesus Glaubenden fuhr fort, das Gedächtnis an ihn mit einem Mahl zu begehen, in Erinnerung an das Letzte Abendmahl. Diese Mähler wurden Agapen („Liebesmähler“) genannt, woran heute noch die Agape nach manchen unserer Gottesdienste erinnert. Aber nicht diese Agapen waren das Herrengedächtnis, sondern der dankende Lobpreis in Verbindung mit den deutenden Worten Jesu über das Brot (das „das Menschenherz stärkt“ Psalm 104, 15) und den Wein („der das Herz des Menschen erfreut“ Psalm 104, 15). Für jedes festliche jüdische Mahl war und ist es kennzeichnend, dass es mit einer Danksagung beginnt und schließt, mit einem Lobpreis über das Brot zu Beginn und über den Wein am Ende. Paulus schrieb an seine Gemeinde über das Letzte Abendmahl: „Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das *Dankgebet*, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis. Ebenso nahm er *nach dem Mahl* den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis“ (1 Korinther 11, 23-25). Auch in der ganz frühen christlichen Liturgie war die Agape genau zwischen den beiden Lobpreisungen. Noch in der Zeit der Apostel rückte man von dieser Praxis allerdings bereits wieder ab, fügte die beiden Lobpreisungen zusammen und stellte sie an das Ende des vorhergehenden Mahles, wohl um dieses Zentrum christlicher Erinnerung als einen einheitlichen Ritus zu kennzeichnen und ganz in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen. Allerdings kam es durch das vorhergehende Mahl manchmal zu einigen Missständen, von denen Paulus den Korinthern schrieb, dass so ein Herrenmahl aber nicht aussehe (vergleiche 1 Korinther 11, 20-22). Daher kam es im Laufe der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts zu einer Trennung von Gemeindemahl und Herrenmahl (der eigentlichen Eucharistie). Das gemeinsame Mahl der Gemeinde verblieb am Abend, sowohl als Armenspeisung wie auch als geschwisterliches Mahl. Die eigentliche Eucharistiefeier aber wurde auf den Morgen verlegt. Da diese nun eigentlich sehr kurz war, wurde sie mit Lesungen angereichert, die aus Briefen und Mitteilungen von Gründern der Gemeinde wie Aposteln oder Missionaren bestehen konnten wie

sie vorher schon beim Abendmahl der Gemeinde verlesen wurden. Die Briefe des Apostels Paulus beispielsweise schließen meist mit Lobgebeten, die geradezu wie eine Überleitung vom Mahl zur Eucharistiefeier klingen. Bezeichnenderweise sind die heutigen Begrüßungsformeln zur Eröffnung der Messe vorwiegend Schlussformeln aus Paulusbriefen. Aber auch Gesang und Lieder konnten diese eucharistischen Mähler von Anfang an begleiten. Paulus schrieb den Ephesern über solche christlichen Zusammenkünfte: „Seid nicht zügellos und berauscht euch nicht mit Wein, sondern lasst euch vom Geist füllen! Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen wie der Geist sie eingibt! Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lob des Herrn! Sagt Gott, dem Vater, jederzeit Dank für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus!“ (Epheser 5, 18-20).

Schon bald wurde diesem eucharistischen Mahl in der Früh ein Wortgottesdienst in seiner Grundform aus Lesung, Predigt und Gebet angefügt, wie wir ihn heute noch von jeder Messe kennen. Das Vorbild dafür bestand im Synagogengottesdienst, der den ersten Jüngergenerationen noch sehr vertraut war. Die Bestandteile des Synagogengottesdienstes ergaben sich aus der Natur der Sache und dem Verlauf einer religiösen Versammlung: Begrüßung und Besinnung auf das, was man tun will und begeht; eine erste Lesung aus den Büchern des Mose; Gesang und Besinnung auf das Gehörte, während die neue Buchrolle herbeigebracht wird; eine zweite Lesung aus den Propheten; die Predigt als Konkretisierung und Aktualisierung des in vergangener Zeit ergangenen Wortes für das jeweilige Heute; dann Gebet, Segen und Entlassung. Letztlich verbanden sich dann dieser Wortgottesdienst und die Eucharistie zu einer einzigen liturgischen Feier. Das geschah zwar erst in nachapostolischer Zeit, aber diese spezielle Form des Gottesdienstes wurde die verbindliche Grundform der Eucharistiefeier jeder christlichen Kirche für die nachfolgenden Jahrtausende.

Auch der Weg der Messe beginnt mit ersten Schritten, die die Richtung und den Verlauf des weiteren Weges grundlegend mitbestimmen werden.

Aus dem Pfarrblatt der Pfarre Pinkafeld/Burgenland von Ernst P. Heissenberger.

Was war los in der Kolpingsfamilie Innsbruck?



Foto A. Kraler

Zum Abschluss des Arbeitsjahres besuchten wir den von unserem Präses Pfarrer Franz Troyer zelebrierten Gottesdienst in Kranebitten. Danach waren wir Gäste des dortigen Kirchtags.

Besuch aus Miskolc

Erika Simon, Gariella Hidas, Ágnes Kristóf und Éva Cservenka waren ein paar Tage unsere Gäste. Josef Schlick, Franz Pölzl und Toni Fuetsch hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Ein Grillabend bei Erika und Helmut Lamprecht in Hall, die Jause bei Ingrid und Franz Pölzl in Kematen und die Einladung nach St. Kathrein durch Edeltraud Bachmann waren die besonderen Zeichen von Innsbrucker Kolping-Gastfreundschaft!

Aus der Mail von Erika nach ihrer Rückkehr in Miskolc:

... Es war sehr wunderbar sein mit Euch ...

Danke allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben!



Am Wilde-Wasser-Weg



Jause in Kematen



Begrüßungsabend



Erika Simon übergibt ein Bild als Gastgeschenk an Josef Schlick.



Grillabend in Hall



Auf der Bergiselschanze



In St. Kathrein bei Edeltraud Bachmann



Verabschiedung

Kolping Tirol • Schumacherweg 2 • A-6060 Hall

**Tagesordnung zur Diözesanversammlung am
01.10.2016 um 15.00 Uhr
Kolpinghaus Innsbruck
Viktor-Franz-Hess-Straße 7, 6020 Innsbruck**

KOLPING

1. Begrüßung
2. Einverständnis der Tagesordnung
3. Totengedenken
4. Protokoll vom 17. Oktober 2015 Kolpingstüberl Mehrzweckhalle Oberdorf Wattens
5. Berichte
 - a) Leiter Kolping (Andreas Kirchebner)
 - b) Diözesanpräses (Pater Severin Mayrhofer)
 - c) Vorsitzender (Peter Staudinger)
6. Diskussion über die Berichte
7. Bericht des Kassiers (Josef Ursprunger)
8. Bericht der Kassaprüfer (Adi Unterlechner & Herbert Perktold)
9. Entlastung des Kassiers
10. Bestellung neuer Kassaprüfer
11. PAUSE
12. Berichte der einzelnen Kolpingsfamilien (maximal 5 Minuten)
 - a) Weißenbach
 - b) Silz
 - c) Innsbruck
 - d) Hall
 - e) Wattens
 - f) Schwaz
 - g) Jenbach
 - h) Lienz
13. Grußworte der Ehrengäste
14. Allfälliges

Treu Kolping
Peter Staudinger
Vorsitzender Kolping Tirol

KOLPING TIROL

ZVR: 697753781

A-6060 Hall • Schumacherweg 2 • Tel. 05223/44133
Bank für Tirol und Vorarlberg Konto Nr. 100-332973 BLZ 16.000

„Dolomiten“ 30. Juni 2016

Mut zeigen im Sinne von Adolph Kolping

SOZIALES: Wallfahrt der Kolpingfamilien aus Gesamttirol zu den Hl. Drei Brunnen in Trafoi – Präses Johannes Noisternigg: „Auch gegen den Strom schwimmen“

TRAFOI. Zu den Hl. Drei Brunnen in Trafoi führte die diesjährige Landeswallfahrt der Südtiroler Kolpingfamilien, an der auch die Kolpingfamilien aus Nord- und Osttirol teilnahmen. Bischof Anton Stauder unter dem Motto „Wer Mut zeigt, macht Mut“.

In 6 Bussen reisten am Sonntag die rund 300 Pilger aus allen Teilen Tirols an gemeinsamen Wallfahrt an. Vor der Pfarrkirche versammelten sie sich kurz bevor zum Nationalvesperdienst von Kolping Südtirol, und dem 100-jährigen Jubiläum von Kolping Tirol. Dann standigen, besaß.

Dann zogen die 35 Kolpingfamilien aus Südtirol und die 11 Familien aus Nordtirol mit dem Bischof zum Hl. Drei Brunnen. Sie legen dabei den Weg zurück, auf dem der Gründerkolping ursprünglich am Pfingstsonntag in der ersten Prozession zur Wallfahrtskirche geschritten ist.

Die Geschichte der Wallfahrtskirche geht bis in die 13. Jahrhunderte zurück, berichtet

Pfarrer Florian Ort. Den Quellen heiligen Hl. Drei Brunnen wurden heilige Kräfte zugeschrieben. Legenden erzählen sich um das Gedenkhilf, das während der Sommerferien in der Kirche steht und das Ziel zahlreicher Pilger aus nah und fern ist.

Höhepunkt der Wallfahrt war der gemeinsame Gottesdienst, den Präses Johannes Noisternigg in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Diözesanpräses P. Severin Mayrhofer, Pfarrer Florian Ort, 2 Priester aus Innsbruck und Wöllanbach sowie einem Priester aus Duxina feierte, der in Innsbruck studiert und Kolpingfamilien in seinem Heimatland aufbauen möchte.

In seiner Predigt ging Präses Noisternigg auf die Zeit von Adolph Kolping und die Rolle der diesjährigen Landeswallfahrt ein: „Wer Mut zeigt, macht Mut“ Mut sollte man nicht nur in den eigenen Kolpingfamilie und Familie zeigen, sondern auch in der Seeberge. Diesen Mut sollte man auch nach

außen zeigen. Mitglieder der Kolpingfamilien sollten inkarnierte Menschen sein und Mut haben, auch gegen den Strom zu schwimmen. „Mut ist für Sozial- und Ausgrenzung, Außenseiter und Acute ist heute mehr denn je gefragt“, betonte Präses Noisternigg. Durch den Einsatz im Sinne Adolph Kolpings in der weißen Welt sei es notwendig, dass Kolpingfamilien offen über den Vorwurf im Glauben seien.

Als Kolping bei dieser Wall-



Den Festgottesdienst feierten (im Alter von links) der Tiroler Generalpräses P. Severin Mayrhofer, der Südtiroler Präses Konrad Johannes Noisternigg und Pfarrer Florian Ort mit 2 weiteren Priestern.

fahrt kommt dem Sozialpräses Johannes Noisternigg, die Annuit belegen“ von Kolping Indien sagte, mit dem die Gründung von Kolpingvereinen für Brasilien gefördert wird.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Pilger an einer gelagerten Parkplatz zu einem gewöhnlichen Beisammensein und Essen, auch wenn ein starker Regen nicht helfen. Die Kolpingfamilie Algund sorgte für das leibliche Wohl.

BRUNNEN KOLPING



Rund 300 Mitglieder von Kolpingfamilien aus ganz Tirol nahmen an der Wallfahrt zu den Hl. Drei Brunnen in Trafoi teil. Seite 101

Die gemeinsame Wallfahrt der Südtiroler und Nordtiroler Kolpingsverbände war ein eindrucksvolles Bekenntnis des Glaubens und ein erfreulicher Ausdruck des Zusammengehörens über die Grenze hinweg.

In 3 Bussen (1 aus Lienz, 1 aus dem Nordtiroler Unterinntal und 1 aus Innsbruck) kamen über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Diözesanverband Tirol zu den Hl. Drei Brunnen in Trafoi.

Neben dem Nationalpräses Johannes Noisternigg aus Bozen und dem Nordtiroler Diözesanpräses P. Severin Mayrhofer zelebrierten 4 Priester den Wallfahrtsgottesdienst.

Das von der Kolpingsfamilie Algund vorbereitete gemeinsame Mittagessen wurde wohl etwas vom inzwischen einsetzenden Regen beeinträchtigt, was der guten Stimmung aber nicht viel schadete.

Danke den Südtiroler Kolpingsfreunden für die gute Organisation!





**SEHR STARK:
KOLPINGSFAMILIE LIENZ**

Kolpingsfamilie Silz sammelt Altkleider für Rumänien



Die Kopingfamilie Silz hat gemeinsam mit der Josef Marberger Schützenkompanie Silz im Frühjahr 2016 wieder eine Kleidersammlung für Rumänien durchgeführt.

Die Kleider werden dort von der Caritas Blaj an bedürftige Menschen verteilt oder in einem Se-

cond Hand Laden zu sehr günstigen Preis verkauft.

Im ganzen Bezirk wurde gesammelt und so konnte der LKW wieder vollständig gefüllt werden. Besondere Unterstützung bekommen wir immer von der Gemeindebevölkerung von Sölden, organisiert von Fr. Margret Gufler.

Auch die Gemeinde Silz mit BM Helmut Dablander hat uns sehr unterstützt.





Da sich der LKW um eine Woche verspätete, stellte uns Pater Andreas im Widum den Besprechungsraum als Zwischenlager zur Verfügung.

Inzwischen haben wir die Mitteilung erhalten, dass



der Transport gut angekommen ist. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben.

Erich Perwög

Vorsitzender der Kolpingsfamilie Silz

Basislager im Kolpinghaus Innsbruck Euregio Summer Camp 2016

Expedition durch die Geschichte und Kultur der Europaregion

„Der König der Lüfte in der Stadt der Berge“ – unter diesem Motto ging bis 31. Juli 2016 das vierte Euregio Summer Camp in Innsbruck über die Bühne. Zum Auftakt besuchten LH Günther Platter und Jugendlandesrätin Beate Palfrader die jungen TeilnehmerInnen aus Tirol, Südtirol und Trentino in ihrem Basislager im Kolpinghaus Innsbruck.

„Europa wird derzeit in vielerlei Hinsicht auf die Probe gestellt“, betonte LH Platter eingangs. „Um diesen Herausforderungen effizient zu begegnen, braucht es Einigkeit und Zusammenhalt. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, wie sie die Länder Tirol, Südtirol und Trentino erfolgreich leben, nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein.“

Barrieren abbauen

Insgesamt 44 Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis 14 Jahren nahmen am gemeinsamen Projekt der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino teil. Das Ziel: neue Freundschaften knüpfen und sprachliche sowie kulturelle Barrieren überwinden.

Miteinander stärken

„Grenzüberschreitende Projekte wie dieses stellen das Verbindende und nicht das Trennende in den Vordergrund, stärken das Miteinander und

lassen den europäischen Gedanken auf die Jugend überspringen“, ergänzte LRin Palfrader.

Freundschaften knüpfen

Am Programm standen dazu neben gemeinsamen Ausflügen auch Sport- und Kreativereinheiten. So erarbeiteten die jungen TeilnehmerInnen unter der Leitung des englischen Choreografen und Tanzpädagogen Royston Maldoom eine Tanzperformance zu Antonio Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“. Diese wurde am Samstag, den 30. Juli um 18 Uhr im Rahmen des Festivals „Tanz Bozen – Bolzano Danza“ im Haus der Kultur Bozen (Waltherhaus) aufgeführt.



Das Euregio Summer Camp fand heuer erstmals in Tirol statt. Der Adler als gemeinsames Symbol begleitete die Kinder und Jugendlichen aus Tirol, Südtirol und dem Trentino auf ihrer Expedition durch die Geschichte und Kultur der drei Landesteile. Im Bild LH Platter und LRin Palfrader sowie Evi Kusstatscher (Bildungsreferat Katholische Jungschar), Michael Schallner (Geschäftsführung Katholische Jungschar) und Theresa Auer (1. Vorsitzende der Katholischen Jungschar) im Kolpingsaal Innsbruck.

Der Schwazer Präses P. Wolfhard Würmer feiert Goldenes Priesterjubiläum



Groß gefeiert mit einem Festgottesdienst in der Franziskanerkirche Schwaz wurde unser Präses Pater Wolfhard Würmer OFM für 50 Jahre Priester in Anwesenheit von befreundeten Priestern, Diakonen, Gottesdienstbesuchern, Fahnenabordnungen der Schwazer Vereine sowie einer Feuerwehr-Abordnung aus der Partnerstadt Mindelheim.

50 Jahre Priesterleben ist eine lange Zeit, ist ein goldenes Jubiläum. Und davon 27 Jahre in Schwaz. Pater Wolfhard ist auch bereits 30 Jahre ein Mitglied der Kolpingsfamilie Schwaz und davon 13 Jahre als Präses. Von 1986 – 91 und seit 2008, als Nachfolger von Dekan Josef Trojer.

Wir wünschen unserem Präses Gesundheit, Freude und Zufriedenheit und dass er noch viel Zeit mit uns Kolpinglern verbringen mag.

„Das Glück der Menschen liegt nicht in Geld und Gut, sondern es liegt in einem Herzen, das eine wahrhaftige Liebe und Zufriedenheit hat.“ *Adolph Kolping*

*Treu Kolping und liebe Grüße
Petra Vogler*

Firstfeier beim „Kolpinghaus“ in Schwaz

Nach Abbruch des bestehenden Kolpinghauses im Stadtzentrum von Schwaz errichtet die Firma IWO-Bau GmbH nach den Plänen von Architekt DI Jürgen Hörhager ein modernes Wohn- und Geschäftshaus mit Tiefgarage. Im Erdgeschoss sind das Vereinslokal der Kolpingsfamilie, zwei Geschäftslokale und eine Wohnung vorgesehen. Im 1. OG werden eine Notariatskanzlei sowie fünf Wohneinheiten errichtet. Im 2. und 3. OG entstehen insgesamt elf Wohnungen. In der Tiefgarage befinden sich insgesamt 26 Kfz-Abstellplätze und 22 Kellerabteile.

Im Freien: 17 Abstellplätze und ein Abstellplatz für einspurige Fahrzeuge. Die Einheiten sind barrierefrei über zwei großzügige, helle Stiegenhäuser mit je einem behindertengerechten Aufzug von der Tiefgarage bis ins oberste Geschoß erreichbar. Die Gesamtfertigstellung ist für Anfang 2017 geplant.



Im Bild v. l.: Arno Goidinger (Baufirma), Petra Vogler (Vorsitzende Kolpingsfamilie), DI Jürgen Hörhager, Präses Pater Wolfhard Würmer, Bgm. Dr. Hans Lintner, Christian Winkler (Innovativ-Creativ-Zimmerei), Klaus Margreiter (Fa. Goidinger), Marion Hörhager und Markus Romagna (Fa. Hörhager).



**SPOTLIGHT
MUSICALS**

DAS MUSICAL
**KOLPINGES
TRAUM**

**Am 4. Dezember 2016 (151. Todestag von Adolph Kolping)
feiern wir den Kolping-Gedenktag mit einer Aufführung der
Original-DVD aus dem Schlosstheater Fulda
auf Großleinwand um 18 Uhr im Kolpinghaus Innsbruck**

Termine der Kolpingsfamilie Innsbruck im 4. Quartal 2016

Oktober 2016

Samstag, 1. 15 Uhr Diözesanversammlung im Kolpinghaus Innsbruck

6. bis 9. Freiburgfahrt

November 2016

Donnerstag, 3. Kolpingstammtisch 15 Uhr: Prantner-Rodeln in Absam, Stainerstraße 16

Sonntag, 6., 14 Uhr **Gräbersegnung am Tummelplatz**

Donnerstag, 24.,
15 bis 19 Uhr **„Einmal den eigenen Adventkranzbinden – das wäre doch etwas“**
Schon jetzt freuen wir uns auf Ihre/Deine Anmeldung bis zum 20. 11.
Telefon 0699 17 346 916 Waltraud Leutgeb • w.leutgebmayr@gmail.com“

Dezember 2016

Donnerstag, 1., Kolpingstammtisch 15 Uhr: Besuch der Ausstellung „Exl-Bühne“
Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Badgasse

Freitag, 2., 19 Uhr Segnung der im Krippenbaukurs im Kolpinghaus erstellten Krippen

Sonntag, 4.
18 Uhr **Kolping-Gedenktag**
„KOLPING'S TRAUM“ im Kolpingsaal

Dienstag, 13. **Adventgang zum Höttinger Bild**, Treffpunkt 18.30 Uhr beim Planötzenhof

Sonntag, 18., 9.30 Uhr **Weihnachtliche Familienmesse im Kolpingsaal**, anschl. Frühstück

Vorschau 2017

Freitag, 6. Jänner Nach dem Gottesdienst in Allerheiligen **Neujahrsempfang**

Den nächsten Flohmarkt organisieren wir im Frühjahr. Überschüssige Textilien werden dann an die Kolpingsfamilie Silz zu der dort stattfindenden Altkleidersammlung geliefert.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Jänner bis März 2017: 25. November 2016

Gedruckt mit
Unterstützung der
Tiroler
Arbeiterkammer

Retouren an: Kolpinghaus Innsbruck, Viktor-Franz-Hess-Straße 7, 6020 Innsbruck
Erscheinungsort: Innsbruck • Verlags- und Aufgabepostamt: 6020 Innsbruck • GZ 02Z03925M • P.b.b.